



Peru: Erdölkatastrophen und Unternehmensverantwortung

Ein Jahr nach dem Erdölnunfall von Ventanilla

Online auf Zoom

Dienstag, 28. März 2023, 19 Uhr

Foto: ecoportal.net

Vor 14 Monate flossen bei einer Erdölkatastrophe in Ventanilla nördlich von Lima 10.900 Barrel Öl ins Meer. Teile der Pazifikküste wurden verseucht, die betroffenen Fischer:innen warten bis heute auf Entschädigung. Wie sieht es heute in Ventanilla aus? Welche Verantwortung haben das spanische Erdölunternehmen Repsol und der peruanische Staat übernommen?

Die Katastrophe von Ventanilla ist aber nur ein besonders prominenter Fall von Erdöl-Verseuchung in Peru. Vor allem im Amazonasgebiet treten immer wieder durch Lecks große Mengen Erdöl aus und vergiften die Umwelt.

Neben der Frage nach staatlichen Maßnahmen lenken wir den Blick auch auf die deutsche und europäische Unternehmensverantwortung.

mit

Luis Díaz Barroso, Präsident der Fischereivereinigung APADA, Aucallama

Vanessa Schaeffer, Umweltschützerin, Lima/Freiburg

Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Spanisch mit Simultanübersetzung ins Deutsche statt.

[Hier geht's zur Anmeldung.](#)

Eine Veranstaltung im Rahmen der Lateinamerika-Karibik-Woche des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Gefördert durch:

**Brot
für die Welt**

mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes


caritas **international**
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

laf
BERLIN

informationsstelle
dperú e.v.

Informationsstelle Peru

Kronenstraße 16 HH

D - 79100 Freiburg

T. +49-761-7070840

www.infostelle-peru.de